

i

Tollwut (Rabies) ist eine durch Lyssaviren verursachte Erkrankung, deren natürliches Reservoir Säugetiere, v. a. hundeartige Tiere wie Hunde und Füchse sind. Fledermäuse als Krankheitsüberträger sind von zunehmender Bedeutung. Das Virus verbreitet sich durch Speichelkontakt, in den meisten Fällen durch Bissverletzungen mit erkrankten Tieren. Die Infektion des Menschen führt zu einem akuten neurologischen Krankheitsbild, das in nahezu allen Fällen innerhalb kurzer Zeit zum Tod führt. Weltweit sind nur einige wenige humane Erkrankungsfälle beschrieben, die nicht tödlich endeten.

Situation in Österreich

Eine Infektion in Österreich ist extrem unwahrscheinlich.

Der letzte Fall einer in Österreich erworbenen Tollwutinfektion beim Menschen wurde 1979 diagnostiziert, der letzte reiseassoziierte Fall trat 2004 auf.

Die Zirkulation des Rabiesvirus (RABV) in der Hundepopulation ist bereits seit 1950 erloschen. Seit 2007 wurde auch kein Rabiesvirus mehr bei Wildtieren nachgewiesen. Obwohl Österreich seit 2008 als frei von terrestrischer Tollwut (übertragen durch Tiere wie Füchse und Hunde) gilt, besteht dennoch die theoretische Möglichkeit einer Infektion durch illegal eingeführte Tiere aus tollwutendemischen Ländern oder durch Kontakt mit Fledermäusen.

Tollwut und Reise

In Ländern mit endemischer Tollwut besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Besonders Reisen nach **Südostasien, Indien** oder **Nordafrika** bergen ein höheres Risiko. Der Österreichische Impfplan empfiehlt Reisenden, sich über das Tollwutrisiko in ihrem Gastland und die Verfügbarkeit der postexpositionellen Tollwutprophylaxe zu informieren.

Prävention

Die Präventionsmaßnahmen gegen Tollwut umfassen zwei Hauptaspekte: die vorbeugende Impfung vor Reisen in Gebiete mit Tollwutrisiko und das richtige Vorgehen nach einem möglichen Tollwutkontakt. Bei Reisen in solche Gebiete ist eine vorbeugende Impfung ratsam. Im Falle eines Kontaktes mit einem möglicherweise infizierten Tier ist es entscheidend, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Wunde sollte gründlich gereinigt werden, und es kann erforderlich sein, Tollwutimpfungen und gegebenenfalls Immunglobuline zu verabreichen, um eine Infektion zu verhindern.

Übertragung

Tollwut wird hauptsächlich durch den Speichel von infizierten Tieren, meistens durch Bisse oder Kratzer, übertragen. Das Virus kann auch über offene Wunden oder Schleimhäute in den Körper gelangen, wenn es zu einem direkten Kontakt mit infektiösem Speichel kommt. Ein Kontakt mit Blut, Urin oder Kot eines infizierten Tieres oder das alleinige Berühren oder Streicheln von erkrankten Tieren stellt kein Infektionsrisiko dar.

In Ländern mit terrestrischer Tollwut geht das höchste Risiko von Hunden, Katzen, Füchsen, Stinktieren, Kojoten und Waschbären aus, während weltweit bei direktem Kontakt mit Fledermäusen das Risiko einer Tollwutinfektion besteht.

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zur Tollwutsituation in Europa, Tollwutrisiko, Erkrankung bei Tier und Mensch, Vorbeugung und Behandlung finden Sie auf unserer Website.



www.ages.at